

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 122 (1995-1996)
Heft: 4

Artikel: Besuchen Sie den Röschtigraben solange es ihn noch gibt!
Autor: Schuler, Christoph / Möhr, Ossi / Fleckenstein, Eugen U.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-597492>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Besuchen Sie den

RÖSCHTIGRABEN

solange es ihn noch gibt!

Ein einmalig faszinierendes Erlebnis



Grand Canyon? Total versaut!

Den Grand Canyon, diese müde Rille im staubtrockenen, faltigen Antlitz der USA kennen Sie ja bestimmt schon von Ihrem letzten Besuch in Disneyland. Sicher waren Sie enttäuscht, über die mickrigen Ausmasse der überschwenglich angepriesenen Schlucht, die ja bekanntlich zu Präsident Reagans Zeiten als Menetekel gegen den Kommunismus in den Sand gekratzt wurde. Langweilig, öde und politisch inkorrekt!

Ganz anders hingegen die grandiose Tour zum imposanten Röschtigraben. Ein Erlebnis, das Sie nicht verpassen sollten! Tausende Meter tief und hübsch breit trennt die goldgelb leuchtende Todesschlucht (Französisch: Précipisse mortelle, Italienisch: Principesa mortadella, Rumantsch: Rhäzünser isch gsünser) die dem Kartoffel in seiner geraffelten und gebratenen Form zugewandten Alemannen von den froschfressenden, weissweinsaufenden Romanen. Seit der Schlacht bei Bibracte wurde versucht, den

14 Reisetage entlang dem Röschtigraben bereits ab unglaublichen

Fr. 96.-*

UND ALLES DAS IST IN DER TOUR INBEGRIFFEN:

- Mehrsprachige Reiseleitung (Deutsch, Englisch, Japanisch, Tagalog)
- Ausführliche Rundfahrt durch die geteilte Stadt Biel/Bienne
- Linienflugtrekking auf klimatisierten Mountainbikes (auf Wunsch mit Nichtraucher-Sattel)
- Röschi à discrétion auf der ganzen Tour
- Abstieg ins Finanzloch des Kantons Waadt unter kundiger Führung von Ex-Staatsrat Pierre-François Veillon
- Abstecher ins quirlige Chinatown

NICHT INBEGRIFFEN ist nur sehr wenig:

- Zimmerservice, Betten, Bettwäsche, Frühstück, Kurtaxen, überhaupt jegliche Hotelpesen
- Trinkgelder, Trinkwasser, Trikoloren
- Messer, Gabeln, Essstäbchen
- Heftli mit nackten Kartoffeln
- Benzin, Flugbenzin, Weisswein
- Abstecher ins quirlige Chinatown

*Basis Übernachtung im Sechsbettzimmer, Flug mit Birgenair, Kinderbetreuung durch Sonnentempler

Graben mit Hilfe von Lianen, Brücken, oder durch simples Negieren zu überwinden, doch bis heute scheiterten alle Versuche, die separierten Kulturen zusammenzubringen. Jetzt aber bestehen konkrete Pläne, den schauerlichen Abgrund mittels einer gigantischen Landesausstellung zuzuschütten, ein Projekt, das zwar noch von den Grünen bekämpft wird, das jedoch gute Chancen hat, bis im Jahr 2001, finanziert durch die Weissweinproduzenten der Romandie, verwirklicht zu werden.